# Unterrichtsvorhaben der Qualifikationsphase 1 im Grundkurs

## GK Q 1 Thema 1: „Zum Weinen komisch“ – Tragik-Komik und Humor im Instrumental- und Musiktheater

**Bedeutungen von Musik**

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Sprachcharakter von Musik

### Konkretisierte Kompetenzerwartungen

**Rezeption**

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Ausdruck und Bedeutung von Musik,
- formulieren Deutungsansätze und Hypothesen bezogen auf ästhetische Konzeptionen und den Sprachcharakter von Musik,
- analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Deutungsansätze und Hypothesen,
- interpretieren Analyseergebnisse vor dem Hintergrund ästhetischer Konzeptionen und des Sprachcharakters von Musik.

**Produktion**

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln Gestaltungskonzepte unter Berücksichtigung des Sprachcharakters von Musik,
- bearbeiten musikalische Strukturen unter Berücksichtigung ästhetischer Konzeptionen,
- vertonen Texte in einfacher Form,
- erfinden musikalische Strukturen unter Berücksichtigung ästhetischer Konzeptionen und des Sprachcharakters von Musik,
- realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen sowie vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen vor dem Hintergrund ästhetischer Konzeptionen.

**Reflexion**

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern Zusammenhänge zwischen ästhetischen Konzeptionen und musikalischen Strukturen,

### Didaktische und methodische Festlegungen

**Fachliche Inhalte**

**Charakterkonstellation und Spannungsentwicklung:**

- Beziehung und Beziehungslosigkeit im **Opern-** / **Musical-Duett** / **Terzett**
- **musikalisches Gespräch** über Motive, Klangsignale

**Wirkungsabsichten:**

- Aufführung als **Interpretation** von Musik
- Widerspiegelung **(musik-) charakterlicher Beziehungen**
- **Unterhaltung:** Scat-Singing als Nachahmung von instrumentalen Klangcharakteren

**parodierbare Stil- und Gattungsmerkmale:**

- Stimmideale und Besetzung; Satztechnik
- Beziehungen zwischen Text und instrumentaler Vertonung
- Klangfarben und Instrumentenkonnotationen
- rhythmisch-melodische Musterbildung (**Stil-Epochen**)

**Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen**

**Ordnungssysteme:**

- Rhythmische und melodische Charakterisierung
- Verhältnis von Metrum, Rhythmus, Takt und Tempo
- Dynamisch-instrumentatorische Balancen

**Formaspekte:**

- Modelle des mehrstimmigen Sprechens und Singens im Ausdrucksvergleich (Homophone / Unisono-Chorsätze, Call-and-Response, Polyphonie wie etwa die **Imitation** oder der **Kontrapunkt** als Miteinander- oder Aneinandervorbei-Singen)
- Wiederholung, **(Stil-) Variation**, Kontrast
- Tonraum-Gestaltung

**Notationsformen:**

- Klavierauszug, Partitur, graphische Darstellung

### Individuelle Gestaltungsspielräume

**Unterrichtsgegenstände**

- **Parodie** (**ironische Musikzitate**) am Beispiel …

  **a)** … von Ulrich Sommerlattes acht Variationen über die Melodie der Münchner Stadthymne *"So lang der alte Peter"* in acht verschiedenen Stilistiken der klassischen Musikepochen vom Barock, über die Klassik, Romantik bis in die zeitgenössische Moderne (EinFach Musik)

  oder

  **b)** … der Sätze 4. *„Die Schildkröten“* und 12. *„Fossilien“* aus *„Der Karneval der Tiere“* von Camille Saint-Saens
- **Singtheater** am Beispiel einer Kanon- / Quodlibet-Theater-Spiel-Szene („*CAFFEE-Kanon*“)
- **Musiktheater** am Beispiel …

  **a)** … des Duetts *„Ich gehe, doch rate ich dir“* zwischen den Figuren Blonde und Osmin aus der Oper *„Die Entführung aus dem Serail“* von W. A. Mozart

  oder

  **b)** … der Rasurszene (1. Akt) zwischen den Figuren Wozzeck und Hauptmann aus der Oper *„Wozzeck“* von Alban Berg
- **Instrumentaltheater** am Beispiel von *„Match für drei Spieler“* (1965) von Mauricio Kagel (Wettstreitsituation zweier Cellisten vor einem Schlagzeuger als Schiedsrichter unter Hinzufügung eines Würfelspiels)
- **Sprechtheater** am Beispiel von „So ein Theater…“ für 5 Akteure von Peter Hoch (1997)
- **Scat-Singing** am Beispiel von Jazz-Improvisationen (z. B. Bobby McFerrin)

**Weitere mögliche Aspekte**

- humorvolles mehrstimmiges **Sprechtheater** am Beispiel von Simone Ehrhardts ***„Opern-Sketch“***
- **Melodram** am Beispiel des kammermusikalisch begleiteten Liedes *„Der Mondfleck“* Op. 21 aus den Gedichtvertonungen *„Pierrot lunaire“* von Arnold Schönberg
- **leitmotivisches Komponieren** etwa bei Richard Wagner („*Der fliegende Holländer*“)
- Opern- oder Musicalausschnitte (Duette, Terzette etc.) zum Thema im Vergleich; je nach Spielplan der Opernsaison in Anbindung an Opernbesuch im Kölner Opernhaus

- erörtern musikalische Problemstellungen bezogen auf ästhetische Konzeptionen und den Sprachcharakter von Musik,
- beurteilen kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse sowie musikalische Interpretationen hinsichtlich der Umsetzung ästhetischer Konzeptionen und des Sprachcharakters von Musik,
- beurteilen kriteriengeleitet Deutungen von Musik hinsichtlich ästhetischer Konzeptionen.

**Fachmethodische Arbeitsformen**

- **Hör- und Notentextanalysen** der melodisch-rhythmischen, motivischen, dynamisch-artikulatorischen und Instrumentations-Gestaltung
- Formen der **szenischen Interpretation**, z. B. Standbild, Pantomime, Playbackspiel, szenisches Spiel, Stummfilmszene / Choreographie zu Musik
- **Musikalisierung eines Textes** / **Worttheater:** Monolog, Dialog nach mehrstimmigen Modellen
- Musizieren / Singen einfacher Stücke / Musikausschnitte (Instrumentalszene, Sprechstück, Kanon, Opernszene)
- **musikalisch-szenische Improvisationen**

**Fachübergreifende Kooperationen**

- Mit dem Fach **Deutsch:** Elemente des Dramas und des dramatischen Dialogs / Kommunikationssituationen und ihre Beziehungsdefinitionen; literarische Parodien

**Feedback / Leistungsbewertung**

- Diagnose der fachlichen, methodischen, sozialen und selbstbezogenen Kompetenzen in schriftlicher Form über **Diagnose- bzw. Feedbackbogen**
- **Szenische Rollenspiele**, z. B. zur Konkretisierung von musikalischen Charaktereigenschaften
- **Aufführung oder Selbstproduktion** von tragikkomischen musikalischen Gestaltungskonzepten
- **parodistisches Covern** / **Adaptieren** von Songs
- ggf. (Re-) Gestaltung von Theater- / Opernszenen
- ggf. **Musik-Collage oder Radio-Reportage** zum Thema

- **Schriftliche Übung** / **Klausur:** ausformulierte Notentext-Analyse inklusive Interpretation (Tragik-Komik und Humor erzeugende musikalische Gestaltung) **ODER** Gestaltungsaufgabe mit schriftlicher Erläuterung (z. B. musikalische Parodie / Parodiekonzept)

- **Gesangs-Genre-Parodien** (Musical, Oper, Theater, Jazz) im "Alko-Pop"-Stil des Komikerinnen-Duos *"Suchtpotenzial"* (Prix Pantheon-Preisträgerinnen 2015)
- Zusammenarbeit mit dem **Opernhaus Köln**, der **Philharmonie Köln** oder der **Hochschule für Musik und Tanz Köln:** Begleitung einer Opern- / Konzertproduktion → vgl. Fachschaftsübersicht „Außerschulische Kooperationspartner für Musik-Projekte“

**Materialhinweise / Literatur**

- „EinFach Musik: Original & Bearbeitung – Musik covern“ (Schöningh)
- Michael Stille: Möglichkeiten des Komischen in der Musik. Frankfurt am Main: Peter Lang, 1990.
- Hubert Daschner: Humor in der Musik. Wiesbaden: Breitkopf & Härtel, 1986.
- „*Igrumsocte. Szenische Spiele und Sprachspiele bei Mauricio Kagel. Worttheater, Instrumentalpingpong, Höllengelächter, und andere kompositorische Einfälle*“. – In: http://www.beckmesser.de/komponisten/kagel/anagrama.html (zuletzt gelesen am: 30.03.2015).
- Mauricio Kagel „Match“ / Peter Hoch: „So ein Theater…“. – In: Stationenlernen – ***„Improvisationsmodelle aus dem Spektrum avantgardistischer Musik nach 1950“*** (Theatralisch-visuelle Vereinbarungen).
- „Musik um uns“ (Schroedel)

# GK Q 1 Thema 2: "Der Wandel von der höfischen zur bürgerlichen Musikkultur": Von der Suite zur Sinfonie

**Entwicklungen von Musik**

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Paradigmenwechsel im Umgang mit Musik

## Konkretisierte Kompetenzerwartungen

**Rezeption**

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Paradigmenwechsel,
- benennen stil- und gattungsspezifische Merkmale von Musik im Hinblick auf den historisch-gesellschaftlichen Kontext unter Anwendung der Fachsprache,
- interpretieren Paradigmenwechsel musikalischer Entwicklungen vor dem Hintergrund gesellschaftlich-politischer und biografischer Kenntnisse.

**Produktion**

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln Gestaltungskonzepte unter Berücksichtigung einfacher gattungsspezifischer Merkmale im historischen Kontext,
- erfinden musikalische Strukturen im Hinblick auf einen historischen Kontext,
- realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen sowie vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen im Hinblick auf den historischen Kontext.

**Reflexion**

Die Schülerinnen und Schüler

- ordnen Informationen über Musik und analytische Befunde in einen gesellschaftlich-politischen oder biografischen Kontext ein,
- erläutern Paradigmenwechsel im Umgang mit Musik bezogen auf deren gesellschaftlich-politische Bedingungen,
- erläutern Gestaltungsergebnisse bezogen auf ihren historischen Kontext,
- beurteilen kriteriengeleitet Ergebnisse interpretatorischer und gestalterischer Prozesse im historischen Kontext.

## Didaktische und methodische Festlegungen

**Fachliche Inhalte**

- Epochenwandel: Barock, Klassik und Romantik
- Höfische Musikkultur und bürgerliches Zeitalter
- Restauration und Industrialisierung
- Vergleich von klassischer und romantischer Sinfonie
- Instrumentenkunde: Entwicklung des Orchesters
- Musikalische „Darstellung“ außermusikalischer Inhalte: Lautmalerei, Tonspiegelung, Charakter und Stimmung
- Virtuosität
- Geschichte des Konzerts: Öffentliches Konzert – private Musizierformen – bürgerlicher Salon
- Deutung des Ausdrucks auf der Grundlage der Analyse

**Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen**

- Melodisch-rhythmische Musterbildung / Motiv-Arbeit
- Barocke Suite und Concerto grosso
- Sonatenform
- Sonatenhauptsatzform
- Rondo und Variationssatz
- Menuett

**Fachmethodische Arbeitsformen**

- Notentext- und Partituranalysen
- Höranalysen
- Harmonische Analysen
- Entwickeln von klanglichen Gestaltungen nach vorgegebenen Mustern und Begleitsätzen

**Fachübergreifende Kooperationen**

- Mit dem Fach **Geschichte**: Entwicklung von der höfischen Kultur zum bürgerlichen Zeitalter

**Feedback / Leistungsbewertung**

- Bewertung von individuell angefertigten **Analysen** unter Verwendung spezifischer Analysemethoden und deren Darstellung
- **Erörterung** fachspezifischer Fragestellungen

## Individuelle Gestaltungsspielräume

**Unterrichtsgegenstände**

- Händel: Feuerwerks- oder Wassermusik
- Bach: Auswahl aus Klaviersuiten & 6 Brandenburgischen Konzerte
- Mozart: Sinfonie A-Dur (KV 201) oder Jupiter-Sinfonie in C-Dur (KV 551)
- Sinfonien von Beethoven: Nr. 3, Nr. 5 und Nr. 9
- Brahms: Sinfonie Nr. 1
- Hector Berlioz: "Sinfonie Fantastique"
- individuell vom Fachlehrer ausgesuchte sinfonische Werke

**Weitere mögliche Aspekte**

- Orchesterprobenbesuch (WDR-Sinfonie-Orchester ODER Philharmonie-Lunch)

**Materialhinweise/Literatur**

- Hans Peter Reutter: " Ritornellprinzip - barocke Formen des Konzertierens - Arienformen" (Formenlehre 1 auf www.satzlehre.de )
- Erich Reimer: "Concerto / Konzert" (1973)
- Heidi Thum-Gabler: „Stationenlernen im Musikunterricht – Konzert“ (Heft inklusive CD), Lugert Verlag 2004.
- Unterrichtsmaterial: "Konzert-(Kul)Tour - Entwicklung des abendländischen Konzertwesens"

| | | |
|---|---|---|
| | • **Referate** zum musik- und kulturgeschichtlichen Kontext, z. B. Entwicklung des Klaviers<br>• Diagnose der fachlichen, methodischen, sozialen und selbstbezogenen Kompetenzen in schriftlicher Form über **Diagnose- bzw. Feedbackbogen**<br>• **Schriftliche Übung** / **Klausur:** Erörterung fachspezifischer Texte **ODER** Analyse eines Abschnitts aus einem Sinfoniesatz in der Sonatenhauptsatzform | |

# GK Q 1 Thema 3: "Von Träumen, Grenadieren und Moritaten" – Künstlerische Auseinandersetzung mit der gesellschaftlich-politischen Realität in ausgewählten Kunstliedern und Songs von Schubert, Schumann und Weill

**Verwendungen von Musik**

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Funktionen von Musik in außermusikalischen Kontexten

## Konkretisierte Kompetenzerwartungen

**Rezeption**

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Wirkungen und Funktionen von Musik,
- formulieren Deutungsansätze und Hypothesen bezogen auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte,
- analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte,
- interpretieren Analyseergebnisse im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte.

**Produktion**

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln Gestaltungskonzepte im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung in einem funktionalen Kontext,
- bearbeiten vokale und instrumentale Kompositionen im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte,
- erfinden einfache musikalische Strukturen bezogen auf einen funktionalen Kontext,
- realisieren und präsentieren klangliche Gestaltungen bezogen auf einen funktionalen Kontext.

**Reflexion**

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern Zusammenhänge zwischen Wirkungen und musikalischen Strukturen im funktionalen Kontext,
- erläutern Gestaltungsergebnisse hinsichtlich ihrer funktionalen Wirksamkeit,
- erörtern Problemstellungen zu Funktionen von Musik,

## Inhaltliche und methodische Festlegungen

**Fachliche Inhalte**

- das deutsche Kunstlied der romantischen Epoche des 19. Jh. als Medium gesellschaftspolitischer Botschaften
- kompositorische Entwicklungen der Kunstliedgattung
- Aussageabsicht von Liedtexten in sozialen und gesellschaftspolitischen Zusammenhängen mit Schwerpunkt auf Liedern von Kurt Weill
- Interpretation und Rezeption
- **selbstständiges Erfinden von Liedern und Songs mit gesellschaftspolitischen Aussagen**
- **praktisches Umsetzen von originalen und selbstständig erfundenen Liedern, Songs**

**Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen**

- **Parameter:** melodische, rhythmische und harmonische Ausführung von Liedern
- **Liedformen und ihre Ausdeutungsfunktion des Textes:** Strophenlied, Variiertes Strophenlied, Durchkomponiertes Lied, Liedform (Bogenform)
- **Notationstypus:** Gesangsstimme und Klavierbegleitung

**Fachmethodische Arbeitsformen**

- verschiedene Paraphrasierungen von Notationen der Melodik, Harmonik und Rhythmik
- Variationen von Melodik, Harmonik und Rhythmik
- **Hör- und Notentext-Analyse von Struktur und Form**, Melodik und Harmonik
- **Interpretation des Wort-Ton-Verhältnisses** in Lied und Song
- szenische Darstellung von Liedpassagen
- Melodram zu Mustern der Liedbegleitung

**Fachübergreifende Kooperationen**

- Fach **Deutsch:** Lyrik und Poesie der romantischen Epoche
- Fach **Kunst:** Malerei der romantischen Epoche und des frühen 19. Jahrhunderts
- Fach **Philosophie:** Konzeptionen und Ideenlehre
- **Fremdsprachen:** Englisch, Französisch

## Individuelle Gestaltungsspielräume

**Unterrichtsgegenstände**

- Entwicklung von vokaler Monodie und Polyphonie des Mittelalters im **sozial-gesellschaftlichen Kontext**
- Spielmannslieder und Balladen verschiedener Epochen
- Arien und Lieder für Sologesang der Epoche des Barock
- Lieder für Sologesang der Epoche der Klassik
- ausgewählte Kunstlieder von Franz Schubert und Robert Schumann
- Songs von Kurt Weill
- das moderne Kunstlied bzw. der Sologesang des 19. Jh.
- Gesangsstile der Rock- und Popmusik aus der Zeit nach dem 2. Weltkrieg
- Möglichkeiten der instrumentalen Begleitung
- Ausführung und Rezeption von vokaler Musik
- Singen und Musizieren von **Liedern** / **Songs mit politischer Aussage (z. B. der Kölner Aktion *"Arsch huh, Zäng ussenander"*)** und zur körperlichen und seelischen Gesundheit
- Stimmbildung und Stimmtraining
- **Einstudierung und szenische Umsetzung von Teilen der "Dreigroschenoper" von Kur Weill**

**Weitere mögliche Aspekte**

- Konzertbesuch eines Liederabends
- Besuch von Aufführungen der "Dreigroschenoper" bzw. "Aufstieg und Fall von Mahagony" (Mahagony Songspiel)
- Aufführungen eigener Kompositionen bei Schulkonzerten
- Besuch eines Aufnahmestudios (z. B. der Hochschule für Musik und Tanz Köln)

**Materialhinweise / Literatur**

- Notenmaterial genannter Lieder und Songs
- Audio- und Videomaterial genannter Lieder und Songs
- Audio- und Videomaterial der Weill-Opern /-Singspiele
- **Gisela Rohmert: „Der Sänger auf dem Weg zum Klang“**
- **Helmut Loos: „Interpretationen der Schumannlieder“**
- **Elmar Budde: „Schuberts Liederzyklen“**
- **Ian Bostridge: szenische Interpretation von Schuberts Liederzyklus "Die Winterreise" (Videoclip-Material)**

| | | |
|---|---|---|
| • beurteilen kriteriengeleitet Ergebnisse gestalterischer Prozesse bezogen auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte. | • Fach **Geschichte:** gesellschaftspolitische Entwicklungen<br><br>**Feedback / Leistungsbewertung**<br>• Diagnose der fachlichen, methodischen, sozialen und selbstbezogenen Kompetenzen in schriftlicher Form über **Diagnose- bzw. Feedbackbogen**<br>• **gesangs- und instrumentalpraktischer Vortrag eigener Lieder** / **Songs** mit Feedback der Zuhörenden<br>• **Schriftliche Übung** / **Klausur:** ausformulierte Analyse von Melodik, Rhythmik und Harmonik, Wort-Ton-Analyse inklusive Interpretation des musikalischen und verbalen Zusammenhangs sowie spezifischer Vortragsweisen und Interpretationen **ODER** Gestaltungsaufgabe mit schriftlicher Erläuterung: selbstständige und begründete Erfindung eines Liedes / Songs in den Traditionen von Schubert, Schumann, Weill | |

# GK Q 1 Thema 4: „#Computermusik: Pattern und Loops gehen um die Welt“ – Der Wandel der Komponistenrolle in der medialisierten Gesellschaft durch den Computer als Kompositions- und Musikinstrument

**Entwicklungen von Musik**

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Gattungsspezifische Merkmale im historisch-gesellschaftlichen Kontext

## Konkretisierte Kompetenzerwartungen

**Rezeption**

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Paradigmenwechsel,
- benennen stil- und gattungsspezifische Merkmale von Musik im Hinblick auf den historisch-gesellschaftlichen Kontext unter Anwendung der Fachsprache,
- interpretieren Paradigmenwechsel musikalischer Entwicklungen vor dem Hintergrund gesellschaftlich-politischer und biografischer Kenntnisse.

**Produktion**

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln Gestaltungskonzepte unter Berücksichtigung einfacher gattungsspezifischer Merkmale im historischen Kontext,
- erfinden musikalische Strukturen im Hinblick auf einen historischen Kontext,
- realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen sowie vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen im Hinblick auf den historischen Kontext.

**Reflexion**

Die Schülerinnen und Schüler

- ordnen Informationen über Musik und analytische Befunde in einen gesellschaftlich-politischen oder biografischen Kontext ein,
- erläutern Paradigmenwechsel im Umgang mit Musik bezogen auf deren gesellschaftlich-politische Bedingungen,
- erläutern Gestaltungsergebnisse bezogen auf ihren historischen Kontext,

## Didaktische und methodische Festlegungen

**Fachliche Inhalte**

- Entstehung von elektronisch erzeugter Musik
- Die Kunst des Komponierens: Vergleich der musikalisch-technischen Voraussetzungen für die Komposition elektronischer und nicht-elektronischer Musik
- Der Computer als „Musiker“: Auditive Kontrollmechanismen im Kompositionsprozess
- Einsatz akustischer Klänge zur Bereicherung / Ergänzung elektronischer Kompositionen
- Techniken: Sampling, Looping, DJing
- Electro-"Recycling" Oder Geistiges Eigentum trifft Kreativität: Elektro-Beats als Sample-Fundament und Inspirationsquelle für verschiedenste Musikstile wie Hip Hop, Disco House und Techno
- Verzahnung von Entstehungs- und Aufführungspraxis
- Vergleich der Werdegänge moderner klassischer Komponisten und moderner Komponisten der populären elektronischen Musik
- Das neue Selbstverständnis moderner Klangtüftler: sozial-politischer Hintergrund von Disco House, Techno und Hip Hop

**Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen**

- graphische Notation / Sequenzer-Partitur
- gattungsspezifische Fachtermini (z. B. zur Beschreibung von Soundqualitäten)
- Parameter: Dynamik, Tonhöhe, Tonqualität, Rhythmus, Artikulation

**Fachmethodische Arbeitsformen**

- Arbeiten mit Sequenzer-Software (Midi-Spuren-Erzeugung)
- **Hör-Analysen** musikalischer Strukturen hinsichtlich Form-, Bauprinzipien und Sound-Aspekten
- Sachkundiger **Kommentar** (mündlich und schriftlich) zu musikalischen Konzepten
- Methoden der Erarbeitung **wissenschaftlicher Texte** / **(grafischer) Partituren**
- Live-Arrangement am Sequenzer
- **Feedbackformen** im Rahmen von Präsentationen

## Individuelle Gestaltungsspielräume

**Unterrichtsgegenstände**

- Conlon Nancarrow: „Study for Player Piano“
- Pierre Schaeffer: „Eisenbahnetüde“ oder "Etude Noire" („Musique Concréte“)
- Karlheinz Stockhausen: „Studie 1“ oder "Studie 2" oder "Gesang der Jünglinge"
- Kraftwerk: „Numbers“ oder "Computerworld" oder "Trans Europa Express" oder "Autobahn"
- Steve “Silk” Hurley: “Jack Your Body”
- Underground Resistance: „Final Frontier“
- Afrika Bambaataa: „Jazzy Sensation" [(Planet Rock)]"

**Weitere mögliche Aspekte**

- Kooperation mit anderen Schulen, z. B. zu Entwicklung und Einsatz inklusiver computerbasierter Musikinstrumente (vgl. Projekt "Hands Off Music!")
- Kooperation mit außerschulischen Partnern, z. B.:

  → Einladung eines Komponisten der populären elektronischen Musik (z. B. DJ aus dem Institut für elektronische Musik an der **Hochschule für Musik und Tanz Köln**)

  → Einladung eines Komponisten der klassischen Neuen Musik (z. B. aus dem **Kölner Komponistenkollektiv „zeitKlang“)**

**Materialhinweise / Literatur**


- Nauck, Gisela: "Ein neues Zeitalter der musikalischen Moderne – Eine Skizze zur Szene aktueller Musik heute." - In: Heister, Hanns-Werner; Stroh Wolfgang Martin; Wicke, Peter (Hrsg.): Musik-Avantgarde. Zur Dialektik von Vorhut und Nachhut. Eine Gedankensammlung für Günter Mayer. Oldenburg: BIS-Verlag 2006, S. 9-41.
- Frisius, Rudolf: Musique concrète (1948) - 1. Zur Terminologie und Theorie. - In: http://www.frisius.de/rudolf/texte/tx355.htm (07.01.2014).
- Kirchmeyer / Schmitt: "Aufbruch der jungen Musik". (Begriffsbestimmung "Elektronische Musik").
- Toope, David: "Die Gruppe Kraftwerk als Ideengeber für Hip Hop?" - In: Rap Attac. African Jive bis Global HipHop, London 1991, S. 151-152.
- „Musik um uns“ (Schroedel).

| | | |
|---|---|---|
| • beurteilen kriteriengeleitet Ergebnisse interpretatorischer und gestalterischer Prozesse im historischen Kontext. | • Bewertungsmöglichkeiten kreativer Gestaltungsergebnisse<br><br>**Fachübergreifende Kooperationen**<br>• Informatik<br>• Physik: physikalische Grundkenntnisse der elektronischen Tonerzeugung<br><br>**Feedback / Leistungsbewertung**<br>• Diagnose der fachlichen, methodischen, sozialen und selbstbezogenen Kompetenzen in schriftlicher Form über **Diagnose- bzw. Feedbackbogen**<br>• **Schriftliche Übung** / **Klausur:** ausformulierte Analyse von Rhythmik, Sound und Form, **ODER** Gestaltungsaufgabe mit schriftlicher Erläuterung: Beat-Gestaltung am Sequenzer | |

# Unterrichtsvorhaben der Qualifikationsphase 2 im Grundkurs

## GK Q 2 Thema 1: „Auf der Suche nach neuen Ausdrucksmöglichkeiten“ – Neue Musik im Spannungsfeld von Determination und Zufall

**Bedeutungen von Musik**

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Ästhetische Konzeptionen von Musik

### Konkretisierte Kompetenzerwartungen

**Rezeption**

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Ausdruck und Bedeutung von Musik,
- formulieren Deutungsansätze und Hypothesen bezogen auf ästhetische Konzeptionen und den Sprachcharakter von Musik,
- analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Deutungsansätze und Hypothesen,
- interpretieren Analyseergebnisse vor dem Hintergrund ästhetischer Konzeptionen und des Sprachcharakters von Musik.

**Produktion**

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln Gestaltungskonzepte unter Berücksichtigung des Sprachcharakters von Musik,
- bearbeiten musikalische Strukturen unter Berücksichtigung ästhetischer Konzeptionen,
- vertonen Texte in einfacher Form,
- erfinden musikalische Strukturen unter Berücksichtigung ästhetischer Konzeptionen und des Sprachcharakters von Musik,
- realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen sowie vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen vor dem Hintergrund ästhetischer Konzeptionen.

**Reflexion**

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern Zusammenhänge zwischen ästhetischen Konzeptionen

### Didaktische und methodische Festlegungen

**Fachliche Inhalte**

**Kompositionskonzepte des 20. Jahrhunderts:**

- Maschinenmusik des Futurismus und Bruitismus bis hin zur "Musique Concréte"
- Zwölftontechnik (Dodekaphonie) und Serielle Reihentechnik
- Klangflächenkomposition und Minimalistisches Komponieren
- Aleatorik und Happening

**Ästhetische Konzeptionen des 20. Jahrhunderts:**

- musikalische ***Zeitverläufe*** und (Ton-) ***Raumgestaltung*** zwischen (äußerem) Stillstand und (innerer) Bewegung
- **Altes im Neuen** als musikalisches ***Erinnern durch Hommage und Reminiszenz):*** Zitate, Allusionen, Stilzitate (Rückgriffe auf Tradition: mittelalterliche Modelle, impressionistische Klangfarben, klassische Melodiefragmente und Harmoniefolgen)
- ***interkulturelle Konzepte*** unter Berücksichtigung etwa von Gamelan-Musik, Jazz, Afrikanischer Rhythmik
- ***Spiel mit der Wahrnehmung*** (musikalische Gestaltbildung, psycho-akustische Nebenerscheinungen als akustische Täuschungen = musikalische Vexierbilder)
- **Dialog der Künste** (Musik wird zur Raumkunst, Malerei wird zur Zeitkunst; Bild-Ton-Beziehungen)

**Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen**

- **Rhythmik:** ametrische Rhythmen, metrische Rhythmen mit Taktbindungen, Taktarten; → *Polyrhythmik / Polymetrik / Pattern-Musik*
- **Melodik:** Zwölftonmelodien und ihre Durchführung (Umkehrung, Krebs, Krebs-Umkehrung), Stimmengeflecht, Melodiefetzen; → *Atonalität*
- **Harmonik:** komplementäre Harmonik zur Klangführung in der Zwölftonmusik; → *Mikropolyphonie / Cluster-Technik*
- **Dynamik** / **Artikulation:** staccato-legato, Akzente, ritardando, accelerando, Rubato → *graduelle Prozesse*
- **Instrumentierung:** Klangfarbenmusik → *graduelle Prozesse*

### Individuelle Gestaltungsspielräume

**Unterrichtsgegenstände**

- Stimmliche **Klangflächenkompositionen** (Konsonanten, Vokale) mit **aleatorischen** Elementen zur Inszenierung musikalisch-klanglicher Entwicklung / Bewegung
- aleatorische Fluxus-Performances
- **Charles Ives:** *„Central Park in the dark“* ODER *„The Unanswered Question“*
- **Arnold Schönberg:** *“Klavierstück Op. 33 a”*
- **Alban Berg:** *"Passacaglia"* (bzw. Chaconne) als zwölftöniges Thema mit 21 Variationen (1. Akt, 4. Szene "Wozzeck und der Doktor") aus seiner Oper "Wozzeck"
- **Olivier Messiaen:** *„Mode de valeurs et d’intensités”*
- **Helmut Lachenmann:** *“Hänschen klein”* aus dem Klavierzyklus *“Ein Kinderspiel”*
- **John Cage:** *"Music of Changes"* nach der Sammlung "I Ching" ODER *“4’33’’ “* als Happening
- **György Ligeti:** *„Lux aeterna“* für 16 Solostimmen ODER *„Atmosphères“* ODER "Désordre" und *„Fanfares“* (Etüden für Klavier) ODER *"Continuum"* für Cembalo
- **Steve Reich:** *„Drumming“* ODER *„Clapping Music“*
- **Tom Johnson:** *“Narayanas Kühe”* ODER **Terry Riley:** *“In C”*
- **Gerhard Rühm:** *"gedicht für klavier nr. 2"* (serielle "tondichtung" / Buchstaben-Ton-Transformation zu dem Gedicht von J. W. v. Goethe "Ein Gleiches")
- **Morton Feldman:** *"Intersection 3"* ODER *"Intermission 5"* für Klavier
- **Siegfried Behrend:** *"Styx"* (Bildklang-Partitur)
- nach Namen komponieren (RAAbits-Material)

**Weitere mögliche Aspekte**

- W. A. Mozart: Würfel-Walzer (aleatorisches Spiel mit Motiven)
- Stationenlernen als Vorbereitung einer eigenen Improvisation / Komposition: ***„Improvisationsmodelle aus dem Spektrum avantgardistischer Musik nach 1950“*** (Karlheinz Stockhausen: „Mikrophonie II“ & „Richtige Dauern“ & „Klavierstück XI“ / Reinhard Gagel: „Sieben Impulse für beliebige Besetzungen“ / Eduardo Flores Abad: „La Historia

und musikalischen Strukturen,

- erörtern musikalische Problemstellungen bezogen auf ästhetische Konzeptionen und den Sprachcharakter von Musik,
- beurteilen kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse sowie musikalische Interpretationen hinsichtlich der Umsetzung ästhetischer Konzeptionen und des Sprachcharakters von Musik,
- beurteilen kriteriengeleitet Deutungen von Musik hinsichtlich ästhetischer Konzeptionen.

- **Formaspekte:** Form-Prinzipien Wiederholung, Abwandlung (Variation), Kontrast; → *Zustand und Wandlung / Ph(r)asenverschiebung / repetitiv-intuitives Fließen*
- **Notationsformen:** Standard-Notation der Tonhöhen und Tondauern versus grafische Notationsformen, verbale Spielanweisungen → *Bildklänge und Klangbilder*

## Fachmethodische Arbeitsformen

- **Hör-Analysen** musikalischer Strukturen hinsichtlich Form-Aspekten
- Sachkundiger **Kommentar** (mündlich und schriftlich) zu musikalischen Darbietungen / Konzepten
- Methoden der Erarbeitung **wissenschaftlicher Texte** / **(grafischer) Partituren**
- Improvisations-Konzepte **instrumental und vokal realisieren** und präsentieren
- **Feedbackformen** im Rahmen von Präsentationen
- Bewertungsmöglichkeiten kreativer Gestaltungsergebnisse
- Gestaltung von Klangskulpturen unter Verwendung nicht-traditioneller Spielweisen auf traditionellen Instrumenten zur **experimentellen Klangerzeugung**

## Fachübergreifende Kooperationen

- Mit dem Fach **Mathematik:** Berechnung thematisch-motivischer Arbeit (z. B. in Permutationstabellen)
- Mit dem Fach **Kunst** / **Sport:**
  - **a)** experimenteller Umgang mit verschiedenen Materialien
  - **b)** Vertonung von zeitgenössischen abstrakten Bildern (Impressionismus, Expressionismus, Futurismus, Action Painting, Collage, Fotografie-Zyklen etc.) / Malen zur Musik ➔ *vgl. Maler-Komponisten-Freundschaften*
  - **c)** Bild-Klang-Installation / Happening / Tanz- und Bewegungs-Choreographie

## Feedback / Leistungsbewertung

- Diagnose der fachlichen, methodischen, sozialen und selbstbezogenen Kompetenzen in schriftlicher Form über **Diagnose- bzw. Feedbackbogen**
- Bewertung von individuell angefertigten **Hör-Analysen** (z. B. graphische Hörpartitur)
- Bewertung eines **schriftlich angefertigten Kommentars** zu einer musikalischen Gestaltung / Bild-Vertonung
- **Präsentation** von solistischen oder Gruppen-Darbietungen (Umsetzung / Musizieren oder Eigenkomposition von Gestaltungskonzepten)

- **Schriftliche Übung** / **Klausur:** Erörterung fachspezifischer Texte **ODER** Gestaltungsaufgabe mit schriftlicher Erörterung inklusive (grafischer) Partitur-Erstellung (z. B. Gestaltungskonzept für ein experimentelles Stück nach einer vorgegebenen ästhetischen Leitidee wie z. B. „Ordnung und Chaos", "Kontraste", "Solo und Tutti", „Gleichzeitigkeit des Ungleichzeitigen", „Stillstand und Bewegung", „Nachahmung", „fremd und vertraut" und ***"Determination und Zufall"*** etc.)

de Emiliano" / John Cage: „Variations I" / Vinko Globokar: „Individuum ←→ Collectivum" / Peter Hoch: „Klangschatten")

- Zusammenarbeit mit
  - **a)** der **Philharmonie Köln** („Response"-Projekte),
  - **b)** der **WDR-KlangFabrik** (z. B. *„Festival Acht Brücken – Musik für Köln"*)
  - **c)** der **Hochschule für Musik und Tanz Köln** (Institut für Neue Musik)
  - **d)** dem **Komponistenkollektiv „zeitKlang"** (Workshops / Komponisteninterview mit anschließendem Konzertbesuch)

  → vgl. Fachschaftsübersicht „Außerschulische Kooperationspartner für Musik-Projekte"

## Materialhinweise / Literatur

- Heidi Thum-Gabler: „Stationenlernen im Musikunterricht – Neue Musik" (Heft inklusive CD), Lugert Verlag 2004.
- Volker Grundmann: "Nach Namen komponieren - Notenlernen einmal anders" (RAAbits)
- „Musik um uns" (Schroedel)

# GK Q 2 Thema 2: *„Mal HÖREN, was wir SEHEN“* – Wahrnehmungssteuerung durch Musik am Beispiel von Filmmusik

**Verwendungen von Musik**

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Wahrnehmungssteuerung durch Musik

## Konkretisierte Kompetenzerwartungen

**Rezeption**

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Wirkungen von Musik,
- analysieren musikalische Strukturen hinsichtlich musikalischer Stereotype und Klischees unter Berücksichtigung von Wirkungsabsichten,
- interpretieren Analyseergebnisse bezogen auf funktionsgebundene Anforderungen und Wirkungsabsichten von Musik.

**Produktion**

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln Gestaltungsideen in einem funktionalen Kontext unter Berücksichtigung musikalischer Stereotype und Klischees,
- erfinden einfache musikalische Strukturen im Hinblick auf Wirkungsabsichten,
- realisieren und präsentieren klangliche Gestaltungen bezogen auf einen funktionalen Kontext.

**Reflexion**

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern Zusammenhänge zwischen Wirkungsabsichten und musikalischen Strukturen in funktionsgebundener Musik,
- erläutern Gestaltungsergebnisse hinsichtlich ihrer funktionalen Wirksamkeit,
- beurteilen kriteriengeleitet Ergebnisse gestalterischer Prozesse bezogen auf Wirkungsabsichten.

## Inhaltliche und methodische Festlegungen

**Fachliche Inhalte**

**melodisch-rhythmische Musterbildung und ihre Ausdrucksmöglichkeiten in der Filmmusik:**

- Tonleiter basierte Melodieentwicklung und Melodievariation (klischeehafte Floskeln)
- Gestaltung von Basslinien und ostinaten Figuren

**Verhältnis von Melodie und Begleitung:**

- Entwicklung von Harmonieschemata auf Basis funktionstheoretischen Grundwissens (Kadenzmodelle, Funktionsharmonik). Dreiklangsmelodik, Durchgangs- und Wechselnoten.
- Einfache harmonisch bedingte Formprinzipien zur musikalischen Verbindung von Filmbildern anwenden
- Arrangement eigener harmonisch-melodischer Ideen (u. a. auch unter Einsatz des Computers)

**Musikalische Ausdrucksformen und deren Informationsgehalt:**

- Länderklischees, Klangklischees und situationsgebundene musikalische Klischees
- Zeit- und Milieugebundenheit von Satzstilen
- Gestaltung von Raum und Zeit; Leitmotivtechnik
- Musikalische Mittel für Freude und Spannung

**Filmmusiktheorie:**

- Techniken und Funktionen von Musik im Film
- Verhältnis von Musik, Dialog, Bild und Geräusch (Bild- und Fremdton)
- Planung und musikdramaturgische Entscheidungen („Spotting Session“)
- Musikpsychologische Grundlagen
- Kameraeinstellungen, Perspektive, Fachbegriffe

**Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen**

**Ordnungssysteme:**

- Rhythmische und melodische Motivik

## Individuelle Gestaltungsspielräume

**Unterrichtsgegenstände**

- **Mood-Technik** und **Deskriptive** Technik („Underscoring“, „Mickymousing“)
- **Leitmotivtechnik** in „Star Wars“, „Amelie“, „Herr der Ringe“ oder „Brügge sehen und sterben“
- **Hans Jörg Paulis drei Filmmusikfunktionen** (Paraphrasieren, Polarisieren, Kontrapunktieren)
- Musikalische Großkonzepte am Beispiel von N. J. **Schneiders Musikdramaturgie** (20 dramaturgische Funktionen) z. B. zu dem Film „Herbstmilch“
- Wirkung von Filmmusik am Beispiel einer Filmszene aus der Serie *„Jenny Berlin“* mit unterschiedlichen **wahrnehmungslenkenden Musikgestaltungen** („Inspira-Ton-Konferenz“).
- Der Einsatz von Sounddesign am Beispiel der Anfangsszene aus „Falling Down“ und einem Beispiel der ***„Inspira-Ton-Konferenz“***
- Sounddesign und Geräuschmischung am Beispiel einer Kampfszene aus „Herr der Ringe“
- Filmmusikanalyse und funktionale Deutung am Beispiel von „The Sixth Sense“ oder der Duschszene aus Alfred Hitchcocks „Psycho“

**Mögliche weitere Aspekte**

- Lehrgang zum Umgang mit dem Midi-Sequenzer und Audiobearbeitungsprogramm Cubase sowie mit Midi-Keyboards zum Einspielen und Instrumentieren von Filmmusikbausteinen
- Produktion einer eigenen Filmmusik (**Live-Vertonung an akustischen Instrumenten oder digital am PC über Cubase**)
- Video-Clip-Analyse / Video-Clip-Produktion

**Materialhinweise / Literatur**

- aus: N. J. Schneider „Komponieren für Film und Fernsehen“, S.62-74 (Kapitel über Musikdramaturgie)
- aus: Andreas Weidinger: „Filmmusik“, Kap.5, „Die Spotting Session“
- aus: Reinhard Kungel: „Filmmusik für Filmemacher“, S.29-39 Kap. „Filmmusik und die Welt der Gefühle“ (zur Musikpsychologie)
- Lehr-DVD, Rüdiger Steinmetz: „Filme sehen lernen“ Bd. 2 „Licht, Farbe, Sound“ DVD2

| | | |
|---|---|---|
| | • Verhältnis von Metrum, Rhythmus und Takt: Akzentstufen, Synkope, Auf- und Volltakt<br>• diatonische Leiter, Pentatonik<br>• Harmonik: einfache Kadenz-Harmonik in Dur und Moll mit Grundbegriffen T, S, D, Dreiklangs-Umkehrungen, Harmonieschemata<br>• instrumentale Klangfarben<br><br>**Formaspekte:**<br>• Ostinato, Taktgruppensymmetrie, harmonische Strukturbildung, mehrstimmige Modelle<br><br>**<u>Fachmethodische Arbeitsformen</u>**<br>• **Hör-Analyse** der melodisch-rhythmischen und motivischen Gestaltung von Filmmusiken<br>• Notation von Akkorden<br>• **Experiment:** unterschiedliche musikalische Bearbeitung ein- und derselben Filmszene als Ausdrucksveränderung (bzgl. Filmgenrezuordnung: Thriller – Liebesdrama - Komödie)<br>• Präsentation und Erläuterung von Gestaltungskonzepten, z. B....:<br>• instrumentale **Leitmotive** zu Figuren, Situationen, Orten gestalten oder **Stummfilmszene** zu Musik entwickeln<br><br>**<u>Feedback / Leistungsbewertung</u>**<br>• Diagnose der fachlichen, methodischen, sozialen und selbstbezogenen Kompetenzen in schriftlicher Form über **Diagnose- bzw. Feedbackbogen**<br>• **Gestaltungsaufgaben:** Entwicklung von Leitmotiven, Variationen, Basslinien und Harmoniefolgen<br>• Präsentation, Entwicklung und (schriftliche) Erläuterung einer eigenen Live-Filmmusik<br><br>• **Schriftliche Übung** / **<u>Klausur</u>:** Gestaltungsaufgabe mit schriftlicher Erläuterung **ODER** Film-Musik-Analyse / -interpretation inklusive Storyboard | • Kurzfilm „Riss im Vakuum“ (oder weitere TMK-Produktionen z. B. Des Filmprojekts der Sek. II oder von Trickfilmen der Unterstufe) ohne Musikspur als Basis für eigene Vertonungen<br>• Kurzvideos zum Making-Of von Filmmusik (z. B. Zur Serie „Das Traumschiff“)<br>• Selbstlern-PC-Programm „Filmmusik“ (siehe Dropbox)<br>• Text im Musikbuch „Soundcheck“ zur Synästhesie und Funktionsachse Auge-Ohr |